

Erste Kata-Nacht in Berlin

Am 29.03.2014 machten sich vier unserer Mitglieder auf nach Berlin, zu einer Nacht der besonderen Art. Der Plan war ein Katatraining, angesetzt von 19:00 Uhr bis 06:00 Uhr in der Frühe. Eine Herausforderung für Körper und Geist. Der Stil sollte dabei keine Rolle spielen, jeder war herzlich willkommen. So waren unter anderem Vertreter des Shotokan, Fudokan, Nikaijutsu, Oyama Karate und vielen weiteren vor Ort.

Pünktlich um 19:00 Uhr wurde mit der ersten Einheit begonnen. Es wurde die Kata Heian Oi-Kumi aus dem Fudokan Karate mit der entsprechenden Bunkai vorgestellt. Sie fast noch einmal die wichtigsten Elemente aller Heian Katas zusammen und schließt diese somit ab. Diese Durchmischung der, uns allen bekannten, Elemente sorgte anfänglich für etwas Verwirrung in unserer kleinen Gruppe, welche sich aber recht schnell legte.

Schwieriger wurde es dann in der zweiten und dritten Einheit. Hier wurde die Kata Ken Shodan aus dem Nikaijutsu, wieder mit der dazugehörigen Bunkai, gelehrt. Dabei handelt es sich um eine Schwertform, was wohl das größte Problem darstellte, da noch niemand von uns je ein Schwert in der Hand gehalten hatte. Die Sensei hatten jedoch viel Geduld mit uns und so entwickelten sich die beiden Einheiten zu einer wertvollen, neuen Erfahrung. Immerhin 50 Prozent unserer kleinen Gruppe konnten sich sogar regelrecht für das Schwert als Waffe begeistern. Der Rest bleibt aber doch lieber bei Stöcken und Macheten.



Mittlerweile war es Mitternacht geworden und wir begannen mit der vierten Einheit. Es sollten Parallelen zwischen den Stilen Shito-Ryu und Shotokan gezogen werden, also wurden gleich zwei Katas unterrichtet. Dabei handelte es sich um die Matsukaze und die Wankan, welche sich aus der Ersteren heraus entwickelt hat. Trotz der fortgeschrittenen Zeit wurde es uns aber nicht zu einfach gemacht und wir lernten die Wankan nicht nach Lehrbuch, sondern im Stil von Hanshi Kanazawa persönlich.

In der letzten Einheit stand noch einmal Shotokan auf dem Plan. Gezeigt wurde die Kata Jitte, welche oft so interpretiert wird, dass man sie auch mit einem Bo-Stab laufen kann. Natürlich ließ Sensei Züllich es sich nicht nehmen uns auch diese Form zu zeigen und uns auf die Techniken hinzuweisen, welche man besonders genießen sollte.

Es wurde also eine ganze Nacht lang hart trainiert. Aber nicht nur das. Die gut gestreuten wurden dafür genutzt um sich kennenzulernen, sowie Meinungen und Erfahrungen auszutauschen. Auch für das leibliche Wohl war zu genüge gesorgt. Es war also eine sehr gelungene und inspirierende Nacht der anderen Art und wir sehen jetzt schon voller Vorfriede in die Zukunft, auf die Fortsetzung.

